

Grünes Licht für Konzept der Gemeinde

Ingersheim Der Gemeinderat beauftragt ein Unternehmen, das die strategische Ausrichtung der Kommune für die nächsten Jahre aufzeigen soll. *Von Jörg Palitzsch*

Am Dienstag war im Ingersheimer Gemeinderat alles auf Zukunft eingestimmt. Das Gremium stimmte geschlossen der Vergabe eines Konzepts an die Stuttgarter Firma Reschl zu, welches in den nächsten Jahren die Arbeit im Rathaus prägen soll. Und nicht nur dies. Der Fahrplan, bei dem, wie in der BZ berichtet, die Bürger eingebunden werden, soll auch dazu dienen, die nötige Konsolidierung des Haushaltes fortzusetzen, abgestimmt auf die Belange der Ingersheimer und immer an den finanziellen Möglichkeiten ausgerichtet. Nicht zuletzt auch, weil die wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen ständigen Veränderungen unterliegen.

Fördermittel für Sanierungen

Bürgermeisterin Simone Lehnert ließ in der Sitzung keinen Zweifel an der Ernsthaftigkeit des Zukunftskonzepts aufkommen. Dies sei etwas, was man für konkrete Maßnahmen in Ingersheim brauche, auch mit dem „Blick von außen“. Zudem sei ein Gemeindeentwicklungskonzept inzwischen die formale Voraussetzung, um Fördermittel für künftige Sanierungsgebiete und Sanierungsobjekte zu bekommen.

Vorgestellt wurde das Konzept von Geschäftsführer Tobias Meigel und Projektleiterin Maxine Gesell von der Firma Reschl. Meigel rief dazu auf, in Ingersheim über das Konzept zwischen der Bürgerschaft, dem Gemeinderat und der Verwaltung eine Gemeinschaftsvereinbarung abzuschließen, um künftig Geld in die richtigen Projekte zu stecken. „die man sich auch leisten kann“. Erarbeitet werden soll, stets mit Blick auf den kommunalen Fi-

nanzplan, ein umsetzungsfähiger Handlungsleitfaden mit bis zu 40 Projekten für die nächsten 15 Jahre „und kein Wunsch dir was“, so Meigel. Mit einer Bürgerbefragung will man zunächst aus neutraler Sicht einen Blick auf den Stand der Dinge werfen, ergänzte Maxine Gesell. Dann soll es eine Klausurtagung geben und die öffentliche Bürgerbeteiligung – online und in Präsenz –, um so erste Entwürfe mit konkreten Zielen vorlegen zu können.

Carmen Buchgraber (FWG) erinnerte an das „Kommunale Managementverfahren“ von 2013, bei dem nicht viel mehr als das Backhausfest herausgekommen und viel Geld in den Sand gesetzt worden sei. Bürgermeisterin Lehnert sprach die Hoffnung aus, dass es diesmal anders laufe, auch weil sie hinter dem Konzept stehe. Martina Spahlinger (MIT) rief dazu auf, einen Schwerpunkt auf die Ökologie und nicht auf die Gewerbeentwicklung zu setzen. Hanne Hallman (FWG) meinte, es müsse klar sein, dass nicht alles Gewünschte umgesetzt werden könne, wobei Hilde Grabenstein (SPD) schon ein konkretes Projekt in den Fokus rückte – die Sanierung des Vereinsheims Schönblick in Kleiningersheim.

Gesamtkosten von 63 000 Euro

Bewilligt wurden im Gemeinderat auch die Kosten für das Gemeindeentwicklungskonzept. So rechnet die Firma Reschl mit festen Kosten in Höhe von 48 000 Euro, hinzu kommen jene Kosten, die nach Aufwand abgerechnet werden. Insgesamt geht die Verwaltung von Kosten in Höhe von 63 000 Euro aus, die auf das Haushaltsjahr 2022 mit 42 000 Euro und 2023 mit 21 000 Euro verteilt werden.



Ein Vorschlag zur Gemeindeentwicklung ist die Sanierung des Vereinsheims Schönblick in Kleiningersheim. *Foto: Oliver Bürkle*

Kleiningersheimer Tante-M-Laden eröffnet

Eröffnung Der Laden ohne Personal soll die Nahversorgung im kleineren Ortsteil sichern.

Ingersheim. In Höpfigheim, Winzerhausen und Neckarwestheim gibt es bereits einen Tante-M-Laden. Jetzt ist nach vielen Gesprächen und der Sanierung des ehemaligen Feuerwehrmagazins in Kleiningersheim ein weiterer hinzugekommen.

Bürgermeisterin Simone Lehnert, die das Projekt in der Schlossstraße 3 stetig vorantrieb, hat damit zwei Ziele verfolgt. Zum einen die Nahversorgung im kleineren Ortsteil zu sichern und ein altes Gebäude zu neuem Leben zu erwecken. Am Mittwoch fand nun die Eröffnung des Ladens, der sieben Tage die Woche von 5 bis 23 Uhr geöffnet hat, mit einem kleinen Fest statt.

Pizza und Sekt

Für die Gäste gab es Pizza und Sekt, für die musikalische Umrahmung sorgte der Kleiningersheimer Musikverein. In dem Laden gibt es täglich unter anderem frische Backwaren, sowie Obst und Gemüse, jedoch kein Personal. Nach dem Einkauf kann man an der Kasse mit Bargeld, EC-Kredit- und als Ergänzung mit einer Kundenkarte bezahlen, über die man sich am Mittwoch informie-



Christian Maresch, Geschäftsführer des Tante-M-Ladens, und Bürgermeisterin Simone Lehnert eröffnen das bedienungslose Geschäft. *Foto: Oliver Bürkle*

ren konnte. Deutlich wurde bei der Eröffnung, dass sich der Laden nur durch die Inanspruch-

nahme etablieren und die Nahversorgung sichern kann. Weitere Infos über den Tante-M-Laden gibt

es im Internet. www.tante-m.shop itz

Hanno Höhn folgt auf Albrecht Kruse

Südwestmetall Der Arbeitgeberverband hat einen neuen Vorsitzenden der Bezirksgruppe gewählt.

Ludwigsburg. Wechsel an der Spitze der Bezirksgruppe Ludwigsburg des Arbeitgeberverbands Südwestmetall: Hanno Höhn, Geschäftsführer und Chief Procurement Officer der Mann+Hummel GmbH, ist am vergangenen Montag laut Mitteilung auf einer Mitgliederversammlung in Ludwigsburg zum neuen Vorsitzenden der Bezirksgruppe gewählt worden. Die Erfahrungen und Kenntnisse, die er in seiner beruflichen Laufbahn erworben habe, werde er nun auch in seine Arbeit für Südwestmetall einbringen, versprach der 56-Jährige.

Höhn folgt auf Albrecht Kruse, Geschäftsführer der Sata GmbH & Co. KG, der das Amt des Bezirksgruppen-Vorsitzenden über zwölf Jahre innehatte. Der 64-Jährige gibt zum 30. Juni 2022 die Geschäftsführung von Sata in neue Hände und sorgt aus diesem Grund auch für einen Generationswechsel an der Spitze der Bezirksgruppe.

Der Südwestmetall-Vorsitzende Dr. Joachim Schulz würdigte bei der Mitgliederversammlung das Engagement Kruses: „Sie haben an vielen wichtigen Weichenstellungen in der Tarifpolitik mitgewirkt und dabei immer den Blick für das Machbare behalten – ein Blick, der auch immer sehr ausgewogen war.“

Dem neuen Bezirksgruppen-Vorsitzenden wünschte Schulz viel Erfolg: „Ich bin mir sicher, dass die Bezirksgruppe Lud-

wigsburg bei Ihnen in guten Händen sein wird. Sie sind ein ausgewiesener Teamplayer mit großer beruflicher Erfahrung, auch im internationalen Bereich.“ In seiner Rede griff er auch den Fakt auf, dass sich Höhn in seiner Freizeit beim Eishockey-Club Bietigheim Steelers engagiert. „Einige der Qualitäten, die in dieser Sportart gefragt sind, sind auch bei uns, insbesondere in Tarifrunden, von



Hanno Höhn. *Foto: Südwestmetall*

großem Nutzen: Teamgeist, mentale Stärke, Konzentration, Ausdauer und gelegentlich auch eine gewisse Robustheit“, bemerkte Schulz. Der Wechsel an der Spitze der Bezirksgruppe finde in wirtschaftlich schwierigen Zeiten statt, erklärte der Südwestmetall-Vorsitzende: „Aufgrund weltweiter Transportprobleme sowie einem Mangel an Rohstoffen und Vorprodukten können viele Unternehmen der M+E-Industrie ihre Auftragsbestände derzeit nur sehr verzögert abarbeiten.“ Der Ukrainekrieg habe neue ökonomische Belastungen geschaffen und bestehende verschärft. Überdies störe die rigide Null-Covid-Politik in China die Lieferketten immer noch deutlich. *bz*

Tennishalle wird verkleinert

Tamm Die Ratsmehrheit akzeptiert die vom Investor vorgeschlagene Reduzierung um zwei Spielfelder.

Tamm. In ihrer Sitzung Ende Mai hatte sich eine Mehrheit der Gemeinderäte dafür ausgesprochen, die bestehende Tennishalle am Sportgelände Egelsee künftig mit drei Tennisspielfeldern zu erhalten und dies näher zu untersuchen. Der Investor, die Rewied GmbH & Co. KG mit Sitz in Ilsfeld, möchte die Tennishalle jedoch von vier auf zwei Spielfelder reduzieren, um seine Pläne auf dem Areal umsetzen zu können. So soll neben dem bestehenden Hotel, das um ein Stockwerk erhöht wird, ein Neubau errichtet werden. Vorgesehen sind ein gehobenes Restaurant im Erdgeschoss, betreute Wohnungen in den beiden Obergeschossen sowie eine Penthouse-Etage.

Ein Drittel reduziert

Nach Angaben des Investors haben die Untersuchungen gezeigt, dass die Gebäudekubatur des vorgesehenen Neubaus um mindestens ein Drittel reduziert werden müsse, wenn die Tennishalle mit drei Spielfeldern bestehen bleiben soll. Aus architektonischer Sicht sei dieser Eingriff in den Neubau mit dem großzügig konzipierten Innenhof zur natürlichen Be- und Entlüftung der Wohnungen nicht umsetzbar und würde ein völlig anderes Gebäudekonzept erfordern, heißt es in der Stellungnahme des Investors. Auch die angedachte Tiefgarage müsste verkleinert werden und könnte für die Wohnungen nicht

mehr ausreichend Stellplätze zur Verfügung stellen. Aus Zeit- und Kostengründen lehnten die Vertreter des Investors eine Neuplanung ab, um doch noch das dritte Tennisspielfeld ermöglichen zu können.

Bei einer Gegenstimme erklärten sich die Ratsmitglieder doch noch damit einverstanden, die bestehende Tennishalle um insgesamt zwei Spielfelder zu reduzieren, um nicht das Gesamtprojekt des Investors zu gefährden. Zudem wird der Investor eine neue Umkleide-, Dusch- und Sanitärreinheit für die Tennishalle errichten. Weiterhin forderte die Ratsmehrheit, dass zwei Wohnungen als sozial günstiger Wohnraum für die Pflegekräfte des betreuten Wohnens vorgesehen werden sollen. Die Gemeinderäte stellten außerdem klar, dass mit dem Investor ein städtebaulicher Vertrag abgeschlossen werden solle, um die beabsichtigten Nutzungen auch vertraglich festzuhalten. *Michaela Glemser*



Hotel Egelsee. *Foto: Oliver Bürkle*

Zeugen gesucht Ehestreit eskaliert in Asperg

Asperg. Ein Ehestreit ist am Dienstagabend gegen 23.15 Uhr in Asperg eskaliert. Die 35-Jährige und der 28-Jährige waren unterwegs zum Bahnhof. Nachdem der Mann die Frau körperlich angegangen sein soll, entfernte sich die Frau mit einem Bus. Als sie sich später in der Südlichen Alleenstraße aufhielt, passte sie der Mann ab, es kam erneut zu einem Streit. Hierbei bedrohte er die Frau und schlug ihr ins Gesicht. Die Polizei sucht Zeugen unter Telefon (07141) 150 01 70. *bz*

Mit Mut gegen Rechts

Ludwigsburg. Am Samstag, 9. Juli, findet ab 13 Uhr auf dem Campus des Goethe-Gymnasiums Ludwigsburg das Open-Air-Festival „Mut gegen Rechts“ statt. Vorträge und Infostände beleuchten laut Ankündigung Aspekte der postkolonialen Gesellschaft. Veranstalter ist die Initiative „Mut gegen Rechts Ludwigsburg“, die ein Teil des Demokratischen Zentrums – Verein für politische und kulturelle Bildung, ist. Das Bühnenprogramm startet am Nachmittag mit zwei Vorträgen. Ab 14 Uhr berichtet Tshamala Schweizer über seine Ideen zur Gestaltung einer postkolonialen

und machtkritischen Zukunft. Im Anschluss spricht Hatice Avcı über Rassismuskritisches Denken und Handeln im Alltag und Beruf. Am Abend spielen die Künstler und Künstlerinnen Amewu (Hip-Hop), Mia Morgan (Gruff-Pop) und Spoon and the Forkestra (Indie-Rock) auf der Konzertbühne.

Das Bühnenprogramm wird durchgängig von Infoständen auf dem Festival-Platz begleitet. Zusätzlich soll es ein Kinderprogramm mit Hüpfburg und dem „Kolonialen Stadtrundgang“ aus dem Vorprogramm als Ausstellung vor Ort geben. *bz*



Mit dem Oldie-Bus zu den Steillagentagen

Bei den Steillagentagen am Wochenende, 9. und 10. Juli, entlang des Größ-Gott-Wegs zwischen Neckarweihingen und Poppenweiler gibt es laut Tourismus & Events Ludwigsburg erstmals einen Oldie-Bus zwischen Hoheneck und dem Veranstaltungsort. Ein E-Tuk-Tuk bietet Panoramafahrten. *bz/Foto: Veranstalter*

Polizei Mit Pfefferspray attackiert

Ludwigsburg. Zu einer handgreiflichen Auseinandersetzung zwischen einem 17-Jährigen und einer Jugendgruppe ist es am Dienstag gegen 14.45 Uhr am Bahnhof in Ludwigsburg gekommen. Ein Täter aus der rund 15-köpfigen Personengruppe soll an Gleis 3 dem 17-Jährigen mit Pfefferspray in die Augen gesprüht haben. Er soll im Vorfeld schon von einer Jugendgruppe an einer Schule angegangen worden sein. Die Polizei, Telefon (07141) 18-5353, sucht Zeugen. *bz*